

Kirschblüte zwischen den Zeiten – 2018-01.14



Das außerordentliche milde Dezemberwetter hat bewirkt, dass sich jetzt, Anfang Januar, die letzten Blüten des vergangenen Jahres, z.B. Rosen oder Storchschnabel und die ersten Knospen des neuen Jahres, z.B. Schneeglöckchen und Frühlingalpenveilchen die „Hand reichen“ können. Auch die Haselsträucher zeigen schon ihre Kätzchen. Ob Auswirkung des Klimawandels oder natürliche Witterungsschwankung - ich jedenfalls kann mich nicht erinnern, dies so ausgeprägt schon einmal erlebt zu haben. Selbst die Tageszeitung textet erstaunt im Lokalteil, dass jetzt sogar die Gänseblümchen blühen.



Es gibt jedoch auch ein paar Gartenpflanzen, die sich genau diese Zwischenzeit zum Blühen ausgesucht haben. Neben der Christrose, die jetzt gerade zur Hochform aufläuft, ist dies z. B. der gelbe Win-

terjasmin (*Jasminum nudicaule*), ein reich gelb blühender Kleinstrauch, bei dem man allerdings den Pflanzplatz genau aussuchen muss. Weil jeder seiner herabhängenden langen Peitschentriebe sofort in der Erde wurzelt, kann er innerhalb eines Jahres ein undurchdringliches Dickicht erzeugen und alles überwuchern. Weil das zu viel Schweiß und Ärger gekostet hat, habe ich mich von ihm wieder getrennt.



Gerade recht für die Blüte war die Witterung auch einem anderen Zwischenzeitge-



hölz, einer Zierkirsche *Prunus subhirtella* 'Autumnalis'. Auf Deutsch wird sie meist Winterkirsche genannt, was besser zu ihr passt als das lateinische 'Autumnalis', das auf den Herbst hindeutet. Sie zeigt sich jetzt im Garten mit relativ vielen kleinen weißen Blüten. Mein Bäumchen ist noch jung, aber auch ausgewachsen wird es nicht höher als 4-6 m werden. Eine so üppige

Blüte um diese Jahreszeit habe ich bei der Winterkirsche bisher noch nicht gesehen. Normalerweise zeigt sie im Winter, wenn es einmal etwas wärmer wird, immer nur einen Teil ihrer Blüten, um dann im März alle restlichen aufblühen zu lassen.

Dass ich mich jetzt an der Winterkirsche erfreuen kann, hängt mit einem Gendefekt dieser Kirschsorte zusammen. Die eigentliche Art, die japanische Higan-Kirsche (*Prunus subhirtella*) blüht im März, wenn es auch ausreichend bestäubende Insekten gibt. Normalerweise werden die Frühjahrsblüher durch ein Hormon am vorzeitigen Austrieb gehemmt, das erst durch eine längere Kälteperiode abgebaut wird. Die Winterkirsche hat zu wenig dieses Hormons, so dass auch kürzere Kälteperioden die Blüte auslösen, sobald es wärmer wird. Das ist ein klarer Nachteil für die generative Fortpflanzung der Kirsche, aber für unsere Gärten doch sehr schön. Im Stadtgarten Herne gibt es eine sehr schöne Allee dieser Bäume. Dort zeigen sich die Blütchen jetzt aber nur sehr lückenhaft. Deswegen bekommt mein kleines Bäumchen jetzt ein Extralob.

Viele Informationen zur Winterkirsche: <https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/kirsche-zierkirsche/winter-kirsche-higan-kirsche-prunus-subhirtella>